

Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde : Protokoll ; Einladung zur Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission ; Missbildungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **26 (1948)**

Heft 5

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hut auf langem Stiel. Doch hat auch der seine Tücken. Am Rande eines Feldgehölzes befinden sich zwischen Eichen und Gebüsch mehrere alte Stümpfe, die bei günstigem Wetter oft vielerlei Pilze tragen. An einem solchen, kleineren Stumpf, fast versteckt unter Sträuchern, leuchten mal im Juni zwei weißliche Pilzhüte neben einem braungelblichen normalen Wurzelrübling. Die weißen sind kräftiger, aber ganz die gleiche Haltung. Das wird doch nicht ein anderer Rübling sein, am gleichen Stück Holz zur selben Stunde. Hut 11 cm, ohne Runzeln oder Fältchen, feucht, fast wie mehlig bereift, sonst alle Merkmale des Wurzelrüblings (= Grubiger R.) *Coll. radicata* Relh. Zu Hause zeigt sich bei genauem Betrachten am Rande einer Frasstelle des Hutes ein ganz kleiner Anfang von Runzeln, wie sie sonst für diese Art typisch sind. Also muß es doch die gleiche Pilzart sein.

So bieten sich dem aufmerksamen Pilzfreund immer wieder Interessantes und Rätsel. Über dem Suchen nach Erkenntnis wird er aber auch die Schönheit dieser Gebilde beachten und dadurch doppelt mit der Natur verbunden bleiben. *W.K.*

Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

PROTOKOLL

Delegiertenversammlung vom 25. Januar 1948 im Großratssaal in Chur

Im Großratssaal in Chur versammelten sich die Delegierten aus allen Gauen zur ordentlichen Delegiertenversammlung. Sie hatten Gelegenheit, vor Beginn die aufgemachten Pilztafeln von Walty, Candrian, wie vom Vereinspräsidenten der Sektion Arosa H. Janett zu betrachten.

1. Verbandspräsident Jb. Geiger eröffnet die Tagung kurz nach 10 Uhr. Der Gruß an die Delegierten und Gäste gilt besonders den Churer Pilzfreunden, sowie dem Vertreter der Stadt Chur, Herrn Dr. Mohr. Aus der Geschichte der gastgebenden Sektion Chur kann die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Verein und Behörden entnommen werden. Der Gründer des Vereins, Jul. Peter präsidiert diesen seit der Gründung anno 1936.

2. *Appell.* Vertreten waren 26 Sektionen mit 41 Delegierten, 3 Mitgliedern der GPK und 13 Gästen.

3. *Wahl der Stimmzähler.* Als solche beliebten die Herren Ramseyer Ed., Dietikon und Padeste Albert, Horgen.

4. *Protokoll* der letzten Delegiertenversammlung (publiziert in Heft 4-5/1947. Dasselbe wird mit einem Nachtrag betr. den gewährten Kredit von Fr. 57 000.— für die Pilztafeln genehmigt.

5. *Jahresberichte.*

a) *des Präsidenten.* In dem in Nr. 1/1948 erschienenen Jahresbericht kommen vor allem die Folgen der großen Trockenheit zum Ausdruck, die sich besonders auf den Bücherverkauf sehr schlecht auswirkte. Knapp, Basel, wünscht die Behandlung von zwei im Jahresbericht enthaltenen Sätzen betr. Nomenklatur und

Zeitschrift unter diesem Traktandum, was im Bericht des WK-Präsidenten erfolgte. Der Bericht wurde unter Déchargeerteilung an die GL einstimmig genehmigt und verdankt.

b) *des Präsidenten der WK.* In seinem Bericht wies Dr. Alder auf die Empfehlungen der WK an die Sektionen betr. Gebrauch der richtigen Art- und Gattungsnamen, wie der Artenfesthaltungsformulare hin. Die WK befaßte sich neben der Besprechung einiger kritischer Arten mit den Pilzbestimmertagungen, die dann leider, nachdem sie bis ins Detail vorbereitet waren, in letzter Stunde abgesagt werden mußten. Eine solche Pilzarmut ist seit Jahrzehnten nicht mehr beobachtet worden. Umso tätiger war die GL in der literarischen Produktion, die den dritten Band der Schweiz. Pilztafeln herausbrachte, Band I und II erschienen in zweiter Auflage. Zum Organ führt Dr. Alder aus, daß ein wissenschaftliches Niveau eingehalten werden müsse, um im Auslande und in wissenschaftlichen Kreisen gebührende Anerkennung zu finden, doch befürwortete er auch populäre Artikel. Der Ruf richtet sich an alle, die Mitarbeit nicht zu versagen. Die Pilzvergiftungen waren zufolge der Pilzarmut sehr gering, dem Berichterstatter ist nur ein selbst beobachteter Fall durch *Amanita muscaria* bekannt. Im weiteren legt Dr. Alder großen Wert auf die Behandlung kritischer Arten an der WK-Sitzung, doch soll die Besprechung in der Zeitschrift deswegen nicht geschmälert werden. Der Bericht wird vom Verbandspräsidenten verdankt.

Anschließend erstattet Imbach, Luzern kurzen Bericht über die Tagung in Lyon, die 8 schweizerische Teilnehmer mit den größten europäischen Mykologen in Fühlung brachte.

c) *des Redaktors.* In seinem Bericht bedauert Redaktor Schmid vor allem den Stoffmangel, der ihn neben der redaktionellen Mitarbeit an der Bearbeitung der Pilztafeln stark belastet habe. Er erklärte, daß ihm der hinter uns liegende Jahrgang nicht schlecht gefalle und daß darin immerhin zahlreiche populäre Artikel enthalten seien. Er erwähnt besonders die drei erschienenen Farbtafeln von Poluzzi, die unser Organ in wertvoller Weise bereichert haben.

Die nach Verdankung des Berichtes rege benützte Diskussion dreht sich nun um die zwei Fragen: «Was ist populär?» und «Wer liefert populäre Artikel?» Burki, Solothurn vergleicht die geistige mit der leiblichen Kost. Dem Redaktor gehe es oft wie dem Koch, dem in letzter Minute das Material fehlt; für die geistige Kost sei der Redaktor nicht allein da, sondern auch die Delegierten. Er verwirft eine künstliche Trennung des wissenschaftlichen vom populären Teil. Er fordert zur Mitarbeit auf, ohne sich zu verdrießen, wenn einmal ein Artikel nicht aufgenommen werde.

Ein Vorschlag von Peter, Chur betr. Aufstellung eines Verzeichnisses sämtlicher bis heute erschienenen Jahrgänge findet die erwartete Aufnahme nicht und bedingt nach Ausführung von Imbach eine gute Überprüfung.

Um 12.30 Uhr werden die Verhandlungen unterbrochen. Die gut vorgetragenen romanischen Lieder der Kantonsschüler gaben dem ausgezeichneten Bankett ein gutes Gepräge. Die ergreifenden Worte des Stadtpräsidenten Dr. Mohr bewiesen ebenfalls die gute Harmonie zwischen Verein und Behörden und vor allem die intensive Unterstützung unserer lebenswichtigen Aufgabe.

2.30 Uhr Fortsetzung der Verhandlungen.

Nach dem von Imbach erstatteten Bericht über den Stand der Dias-Sammlung soll es möglich sein, diese in 2 Jahren an die Vereine übergeben zu können.

6. Jahresrechnung pro 1947

Budget 1948

Haben

Buchhandel:

Bruttoerlös 1947	1 964.71	3 000.—
Beiträge	12 382.55	13 200.—
WUST	—.—	—.—
Dias-Miete	62.45	—.—
Porti	124.85	—.—
	<hr/>	<hr/>
	14 534.56	16 200.—

Soll

Zeitschrift	9 342.18	10 000.—
Porti	795.30	500.—
WUST	1 720.68	200.—
Delegiertenversammlung	370.05	400.—
Tagungen usw.	98.10	1 000.—
Drucksachen usw.	554.80	200.—
Reisespesen	92.30	100.—
Wissenschaftliche Kommission	362.90	300.—
Honorare 1947.....	400.—	400.—
Gratifikationen 1946	300.—	—.—
Diverses	656.87	—.—
Propaganda	288.90	500.—
Illustrationen usw.	3 526.05	2 100.—
Zuweisungen Diasfonds	—.—	500.—
	<hr/>	<hr/>
	18 508.13	16 200.—

Ausgabenüberschuß 1947 3 973.57

Vermögen per 31. Dezember 1947

Vermögen

Schulden

Bank- und Postcheckguthaben.....	7 135.89	
Bücherbestand	30 885.80	
Außenstände	2 845.05	
Inventar	5.—	
Unbezahlte Rechnungen		13 731.20
Reinvermögen am 31. Dezember 1947.....		27 140.54
	<hr/>	<hr/>
	40 871.74	40 871.74

Pro memoria: Sparheft Dias-Fonds..... 276.85
 Guthaben Dias-Fonds 276.85

Reinvermögen am 31. Dezember 1946 31 114.11

Reinvermögen am 31. Dezember 1947 27 140.54

Vermögensabnahme in 1947 3 973.57

Kassier Burren begründet die auffallend große Vermögensabnahme, doch sei die finanzielle Lage nicht schlecht, wenn der Bücherabsatz dieses Jahr den Erwartungen einigermaßen entspreche. Die Genehmigung der Jahresrechnung erfolgte einstimmig unter Dechargeerteilung an die Geschäftsleitung.

H. Schoder, Olten, beantragt hierauf eine Entschädigung von 3% des Bücherumsatzes. Der Antrag W. Arndt, den Betrag auf Fr. 600 zu erhöhen, wird vom Präsidium abgelehnt. In der Abstimmung wurde mit 19:19 Stimmengleichheit konstatiert, der Stichentscheid des Präsidenten ergab die Annahme des Antrages der GPK.

7. *Mutationen.* Der Verband zählt per 31. Dezember 1947 nach einer Abnahme von 193 total 2956 Mitglieder.

8. *Wahl eines Mitgliedes der GPK.* Die Wahl erfolgte einstimmig für Zürich.

9. *Ehrungen.* Den im Berichtsjahre verstorbenen Mitgliedern entbietet die Versammlung die übliche Ehrung. An Prof. Favre, Genf, konnte die wohlverdiente Ehrungs-Urkunde verliehen werden. Als neue Mitglieder in die WK wurden aufgenommen: Julius Peter, Chur, François Marti, Neuenburg und Eduard Schlumpf, Zug.

10. *Jahresbeitrag und Voranschlag.* Nachdem der Präsident glaubte, trotz des Aufschlages im Druckereigewerbe von einer Beitragserhöhung abzusehen und durch den Bücherverkauf ausgleichen zu können, beantragt Peter, Chur, den bisherigen Beitrag von Fr. 4.10 auf Fr. 4.50 zu erhöhen, was auch Redaktor Schmid im Vergleich zur Jahresrechnung als durchaus notwendig erachtet. Küng, Horgen, nimmt Bezug auf die kleineren Sektionen und hält den Zeitpunkt für eine Erhöhung ungünstig, er empfiehlt diese in zwei Etappen durchzuführen, während vom Präsidium darauf hingewiesen wird, daß die Erhöhung später kaum möglich sei, wenn sie nicht heute bei der Hochkonjunktur gemacht werde. Marti, Neuenburg, kann sich einer Erhöhung anschließen, doch wünscht er eine Änderung der bei der Aufnahme der Sektion gemachten Klausel betreffend Pflicht zum Zeitschriftenbezug. In der Abstimmung wurde der Antrag für eine Erhöhung auf Fr. 4.50 mit 23 Stimmen angenommen.

Zum Budget stellt Küng, Horgen, den Antrag, die aus der Beitragserhöhung resultierenden Mehreinnahmen von zirka Fr. 1200 für Illustrationen zu verwenden. Redaktor Schmid unterstützt den Antrag und kann die Gegner nicht begreifen, die in dieser Hinsicht sparen wollen und sich andererseits so sehr für populäre Artikel einsetzen; wenn auch der Kredit jetzt bewilligt werde, so käme dennoch für das laufende Jahr nicht der ganze Betrag zur Ausnützung. Von weiteren Befürwortern wird der Gewinn der Literatur durch Illustrationen unterstrichen und die Farbtafeln als Ersatz für den Unzufriedenen bewertet. Der Verbandskassier sucht einen Mittelweg und stellt einen Antrag, Fr. 900 zu den Illustrationen zu schlagen und die restlichen Fr. 300 für den Diasfonds zu verwenden. Die Abstimmung ergab die Annahme des Antrages Burren mit 15 gegen 7 Stimmen für den Antrag Küng. Das Gesamtbudget wurde mit den erwähnten Änderungen mit 27 Stimmen gutgeheißen.

11. *Wahl des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.* Als nächster Tagungsort wurde einstimmig Burgdorf gewählt.

12. *Verschiedenes*. Zu den Ausführungen von Knapp, Basel, betreffend der exzentrischen Lage des Tagungsortes und die eventuelle Anwendung des Umlageverfahrens als Entlastung für die vom Tagungsort weit entfernt wohnenden Delegierten wird erwidert, daß es seit Jahren so gehalten worden sei, abwechselungsweise die Ost- und Westschweiz zu wählen, woran man am besten festhalte; das Umlageverfahren komme niemals in Frage.

Weiter wünscht Knapp namens der Sektion Basel eine Änderung betreffend Vermögensabtretung, wie dies auch gegenüber Luzern gehalten worden sei. In der Diskussion wird dazu ausgeführt, daß man einer andern Sektion das gleiche Recht geben müsse, ohne am Passus etwas zu ändern; normalerweise trete eine Sektion vor ihrer Auflösung aus dem Verbands aus, womit die Verbandsstatuten für die Sektion keine Gültigkeit mehr haben.

Nach einigen Bemerkungen zu den ausgestellten Pilztafeln und den Beziehungen zum Ausland schließt Präsident Jakob Geiger die Verhandlungen um 17.30 Uhr mit dem Dank an die Delegierten.

Chur/Winterthur, den 25. Januar 1948.

Der Verbandspräsident:

Jakob Geiger.

Der Verbandssekretär:

P. Schoop.

EINLADUNG

zur Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission

Sonntag, den 30. Mai 1948, 10 Uhr, im Hotel «Alpina», Frankenstraße 6, Luzern

Traktanden:

1. Organisation der Pilzbestimmer-Tagungen 1948.
2. Besprechung folgender kritischer Arten:
 - a) *Hygrophorus virgineus* / *niveus*;
 - b) *Hypholoma (Nematoloma) dispersum* / *elongatum* und nahestehende;
 - c) *Lentinus suavissimus* / *jugis*;
 - d) eventuell *Russula olivacea* / *Romelli* / *alutacea*.
3. Verschiedenes.

Der Präsident der WK: Dr. A. Alder.

Mitteilung der Geschäftsleitung

Wir bitten Sie, von nachstehenden Adreßänderungen bzw. Richtigstellungen zum Etat 1948 Notiz zu nehmen.

WK-Mitglieder:

Haller R., Dr. med. dent., Graben 13, Aarau.
Schärer-Bider W., Peter-Rot-Straße 58, Basel.

Sektion Baden-Wettingen:

Sekretärin: Frau Betty Häusler, Hertensteinstraße 31, Ennetbaden.

Sektion Olten:

Präsident: Biedermann Otto, Baslerstraße 61, Olten.

Sekretär: Studer Josef, Hinterer Steinacker 39, Olten.

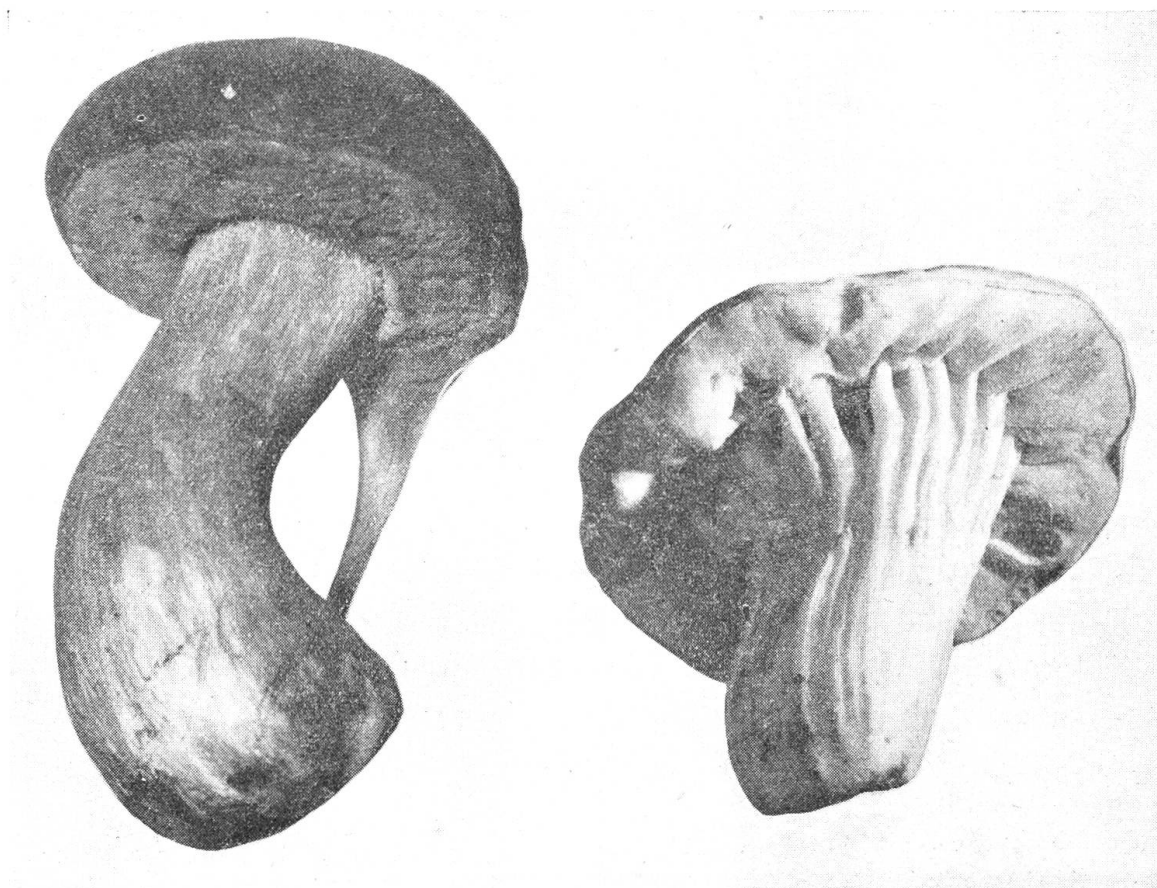
Sektion Rüschnikon:

Sekretär: Fischer Emil, Claridenstraße 18, Thalwil.

Sektion Zürich:

Präsident: Blapp Hans, Goldbrunnenstraße 89, Zürich 55.

Sekretär: Häusler Adolf, Marchwartstraße 56, Zürich 38.



Mißbildungen

Wir erhalten von D. J. Tavonatti, Basel, zwei Aufnahmen von abnormen Steinpilzen (*Bol. edulis* Fr.), welche wir oben abbilden. Sie dienen als neuerliche Illustration für die einschlägigen Artikel in dieser Zeitschrift (1947, S. 96 und 101), auf die wir hinweisen möchten.